

## REGION KOMPAKT

## Motorrad-Unfall

**JEVER** – Bei einem Unfall auf der B 210 bei Jever wurde ein 29-jähriger Motorradfahrer am Dienstagabend schwer verletzt. Laut Polizei überholte er eine Wagenkolonne, als plötzlich ein Auto links ausscherte. Die B 210 wurde während der Bergungsarbeiten gesperrt. → **NWZTV** zeigt einen Beitrag: [www.NWZonline.de/nwztv](http://www.NWZonline.de/nwztv)

## Schädel gefunden

**EILSUM** – Einen menschlichen Schädel hat ein Spaziergänger am Ufer eines Kanals bei Eilsom (Landkreis Aurich) entdeckt. Gerichtsmedizinische Gutachten sollen nun klären, ob ein Gewaltverbrechen vorliegt und wie alt der skelettierte Schädel ist.

## Oldenburger im Osten

**RASTEDE** – Die Reihe „Oldenburger im Osten“ wird am Donnerstag in der Heimvolkshochschule Rastede fortgesetzt. Heike Müns spricht über „Leon A. Radetzky-Mikulicz – ein Balte als Intendant des Großherzoglichen Hoftheaters“.

## Kaserne wird umgebaut

**VAREL** – Der Landkreis Friesland will im November 2013 ein neues Dienstleistungszentrum in der alten Kaserne in Varel eröffnen. Das Jobcenter, die Musikschule, das Gesundheits- und Jugendamt sowie die Kfz-Zulassungsstelle und die Tagespflege sollen dort angesiedelt werden.

## Aktionstag im Watt

**IM NORDWESTEN** – Mit mehreren Aktionen am Wattenmeer wird am kommenden Montag ein bundesweiter Aktionstag zum Thema „Nachhaltigkeit“ begangen. Dabei soll gezeigt werden, wie das Wirtschaften im Einklang mit der Natur funktioniert. Schwerpunkte sind in Bensen, Langgoog und Dornumersiel.

## Schutzengel gehabt

**EMSTEK** – Einen Schutzengel, so die Polizei, dürfte eine junge Mutter, ihr Beifahrer und ihre drei kleinen Kinder gehabt haben, als sie Montag kurz nach 20 Uhr auf der A1 bei Emstek verunglückte. Obwohl die Kinder nicht gesichert gewesen seien, blieben alle Beteiligten unverletzt.

## Oldenburger lehnen Diakonie-Fusion ab

**KIRCHE** Für Fortsetzung der Kooperation

**OLDENBURG/HANNOVER/EPD** – Das Diakonische Werk im Oldenburger Land hat einer möglichen Fusion aller Diakonischen Werke in Niedersachsen eine Absage erteilt. „So lange unsere Landeskirche selbstständig bleibt, bleiben wir es auch“, sagte der kaufmännische Vorstand, Uwe Kollmann, am Dienstag. Er warf der viel größeren Diakonie der hannoverschen Landeskirche vor, „die eigenen Zukunftsfragen durch Übernahme der kleineren Partner in Niedersachsen zu lösen“.

Der bereits existierende Verein „Diakonie in Niedersachsen“ als freiwillige Ko-

operation der unabhängigen diakonischen Werke funktioniere gut und müsse nicht ersetzt werden, sagte Kollmann. Der Verein sollte zu einem sozialen Spitzenverband weiterentwickelt werden. „Wenn die Werke in den einzelnen Landeskirchen dagegen aufgegeben und in Hannover konzentriert werden, verlieren wir den Kontakt zu den Menschen in der Region“, warnte Kollmann. Sven Quittkat von der Diakonie der hannoverschen Landeskirche sagte dagegen: „Der Verein ist eine Zwischenstufe auf dem Weg zu einem großen Diakonischen Werk in Niedersachsen.“

## Mehrere tausend Gläubige zu Bekenntnistag erwartet

**KIRCHE** Erinnerung an Kreuzkampf

**BETHEN/DELMEHORST/DPA** – Zum 13. Oldenburger Bekenntnistag erwartet die katholische Kirche am 3. Juni bis 4000 Gläubige im Marienwallfahrtsort Bethen (Kreis Cloppenburg). Die Veranstaltung stehe unter dem Leitsatz „Die Welt ist Gottes voll“, sagte der Geschäftsführer des Oldenburgischen Pastoralrates, Arnold Kalvelage, am Dienstag in Delmenhorst. Pater Alfred Delp schrieb die Worte am 17. November 1944 in NS-Gefangenschaft. Wenig später ermordeten die Nazis den Kirchenmann, der sich im Widerstand engagiert hatte, in Berlin-Plötzensee.

Die Oldenburger Bekenntnistage gehen auf den Kreuzkampf der Katholiken aus dem Herbst 1936 zurück, die sich dagegen wehrten, dass Kreuze aus den Schulen entfernt werden sollten. Seit 1985 treffen sich die Gläubigen zum Bekenntnistag, seit 2000 im Zweijahresrhythmus in Bethen. Zum diesjährigen Programm gehört der traditionelle Pilgerweg von Cloppenburg nach Bethen, ein Pontifikalamt mit Weihbischof Heinrich Timmerevers und ein Familiengottesdienst. Aus Weißrussland werde Erzbischof Tadeusz Kondrusiewicz teilnehmen, kündigte Kalvelage an.

## Polizei sucht Ursache für Explosion

**BREMERHAVEN/OTT** – Nach der Explosion eines Reihenhauses im Bremerhavener Stadtteil Lehe gingen am Dienstag an der Unglücksstelle die polizeilichen Ermittlungen zur Unfallursache weiter. Man werde mehrere Tage benötigen, um zu klären, warum das Gas austreten konnte, erklärte ein Polizeisprecher.

Derweil bestätigten die Stadtwerke Bremerhaven (swb) eine erst Ende März erfolgte Kontrolle der Gasanschlüsse im Bereich der Geibelstraße. „Wenn etwas gewesen wäre, wäre es aber gleich beseitigt worden“, erklärte ein swb-Sprecher der Nachrichtagentur dpa.

Während das Reihenhauses bei der Detonation völlig zerstört wurde, gelten drei weitere Gebäude als unbewohnbar. Bei dem Unglück waren ein 68-jähriger Nachbar schwer und ein 15-jähriger leicht verletzt worden.

## Nach Lynchaufruf vor Gericht

**EMDEN/DPA** – Nach seinem Internet-Aufruf zur Selbstjustiz gegen einen vermeintlichen Mörder muss sich an diesem Mittwoch ein 18-jähriger Emdener vor dem Jugendschöffengericht verantworten. Er hatte gestanden, Ende März im sozialen Netzwerk Facebook gegen einen damals 17-jährigen gehetzt zu haben. Dieser war nach der Tötung der elfjährigen Lena irrtümlich unter Mordverdacht geraten. Für den Lynchaufruf hatte sich der Angeklagte entschuldigt. Als Strafe könnte eine Ermahnung oder Verpflichtung zu Sozialarbeitsstunden infrage kommen.

## Wo Wünsche in Erfüllung gehen

**OLDENBURGER FAMILIENFEST** Zahlreiche Attraktionen warten Sonntag auf Besucher

Aus dem gesamten Nordwesten kommen die Gäste auf das riesige Freige-lände an der Oldenburger Weser-Ems-Halle. Molkerei Ammerland und NWZ laden ein.

VON JÜRGEN WESTERHOFF

**OLDENBURG** – Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wenn am Sonntagmorgen das Oldenburger Familienfest beginnt, ist ein großer Teil der Arbeit hinter den Kulissen erledigt – und die Besucher aus dem gesamten Oldenburger Land können sich auf einen fabelhaften Tag auf dem riesigen Freige-lände neben der Oldenburger Weser-Ems-Halle freuen.

Da werden nicht nur die Wünsche der kleinen Mädchen in Erfüllung gehen, die sich schon jetzt auf die Schminkstation freuen. Auch die Jungenherzen schlagen angesichts der zahlreichen Attraktionen höher – und selbstverständlich überträgt sich die Begeisterung auf die Eltern.

Spannung und Unterhaltung, Spaß und Lehrreiches stehen auf dem Programm. Beispielsweise die Frage, was alles mit Wasser möglich ist. Wunderbare Experimente zeigt die feuchtfröhliche Wissenschaftsshow von „Bremen Vier“: Warum kann Wasser auch ohne Erhitzung „kochen“ und wieso lässt sich ein Wasserfass wie von Zauberhand zerdrücken? – Antworten gibt es am Sonntag auf



Eine wichtige Anlaufstelle auf dem Oldenburger Familienfest ist Jahr für Jahr die Schminkstation, die besonders bei jungen Mädchen einen hohen Stellenwert hat.

BILD: LINDA PLEIS



dem Familienfest, zu dem die Molkerei Ammerland und die Nordwest-Zeitung einladen.

Mit vielfältigen Angeboten warten auch zahlreiche Partnerunternehmen auf. „Voll-dampf voraus“ heißt es bei

der Deutschen Bahn, wo attraktive Preise zu gewinnen sind, in schillernde Fabelwesen können Kinder am Stand des dm-Drogeriemarktes verwandelt werden, witzige „Brotgesichter“ werden bei Müller & Egerer präsentiert – und „Vitamine satt“ gibt es am AOK-Stand. Beim Circus Grenzenlos vom Bezirksverband Oldenburg erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches Programm von Men-

schen mit und ohne Behinderungen, und außerdem können die besten Papierflieger der Welt gebaut werden.

Wer als Familie gut beraten ist, wird sich am Sonntag vor allem viel Zeit lassen, um die unglaubliche Vielfalt des Festes richtig auskosten zu können. Groß und Klein, Jung und Alt – beim Oldenburger Familienfest sind am Ende alle gleich begeistert.

→ [www.oldenburger-familienfest.de](http://www.oldenburger-familienfest.de)

## INTERVIEW

## Probleme der Netzanbindung bei Offshore-Windenergie lösen

VON SÖNKE MÖHL

**FRAGE:** Hat das Spitzentreffen von Bundesregierung und Landesregierungen in Berlin aus Ihrer Sicht Fortschritte gebracht?

**MEYER:** Damit liegt das Thema dort, wo es hingehört, nämlich bei den Ministerpräsidenten und der Kanzlerin. Es ist jetzt offensichtlich Chef-sache und das entspricht ja auch der Bedeutung, die das Thema Energiewende und Offshore-Wind haben. Ein Ergebnis, das wir begrüßen, ist, dass das KfW-Kreditprogramm auch für Offshore-Windparks, Spezialschiffbau und Häfen geöffnet werden

soll. Das ist notwendig, weil wir eine Finanzierungslücke haben.

**FRAGE:** Was muss als erstes auf den Weg gebracht werden?

**MEYER:** Die Lösung der Probleme im seeseitigen Netzan-schluss ist das dringendste Problem. Eine Lösung, die die Bundesregierung angekündigt hat, betrifft das Haftungsrisiko. Dazu soll es einen Gesetzentwurf bis zur Sommerpause geben. Es ist allerhöchste Eisenbahn. Wenn das bis zum Sommer nicht kommt, bedeutet das eine sehr ernste Situation für die gesamte Offshore-Branche in Deutschland.

**FRAGE:** Sind Sie insgesamt zu-

## THEMA: GIPFELTREFFEN ZUR ENERGIEWENDE



**Ronny Meyer** ist Geschäftsführer der Windenergieagentur (WAB) in Bremerhaven. Die WAB ist das Netzwerk der Windenergiebranche im Nordwesten und bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie. Ihr gehören mehr als 350 Unternehmen und Institute an.

frieden mit den Ergebnissen?

**MEYER:** Wir haben uns schon im Januar in einer Arbeitsgruppe mit dem damaligen Umweltsenator Norbert Röttgen (CDU) und Wirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP)

zusammengesetzt. Die Ergebnisse, die wir da vorgeschlagen haben, gingen viel weiter als das, was da jetzt umgesetzt werden soll. Insofern hätten wir uns mehr gewünscht. Aber die Bundesregierung hat jetzt

auch angekündigt, sich halbjährlich zu treffen. Insofern hoffen wir, dass unsere weiteren Forderungen gehört und umgesetzt werden.

**FRAGE:** Sollten die Probleme der Netzanbindung gelöst werden, könnte die Industrie den ihr zugedachten Beitrag zur Energiewende leisten?

**MEYER:** Die Industrie hat im Vertrauen auf das politische Ziel von 10000 Megawatt investiert. Wir haben also die Kapazitäten für die Fundamente und die Turbinen. Auch die Häfen werden jetzt in die Lage dazu versetzt. Ja, wenn der Rahmen stimmt, kann die Industrie dieses Ziel erreichen.

## IMPRESSUM

## Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock  
Herausgeber und Verlag:  
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann  
Herbert Siedenbühl  
Postfach 25 25 – 26015 Oldenburg  
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg  
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01  
Anzeigenservice 01802/9988 44\*  
Aboservice 01802/9988 33\*  
(\* € 0,06/Gespräch dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis € 0,42/Min.)  
e-mail: [anzeigen@nordwest-zeitung.de](mailto:anzeigen@nordwest-zeitung.de)  
[leserservice@nordwest-zeitung.de](mailto:leserservice@nordwest-zeitung.de)  
Fax Redaktion: 0441/9988 2029  
Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407  
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Chefredakteur: Rolf Seelheim  
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)  
Chefs vom Dienst: Frank Jungbluth,  
Gaby Schneider-Schelling

Politik: Christoph Kiefer; Newsroom:  
Hermann Lamberty (Ltg.), Hermann  
Gröblinghoff, Kerstin Butkus, Norbert  
Wahm (Oldenburger Land); Wirtschaft:  
Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard  
Tschapke, Regina Jerichow (Stv.);  
Sport: Otto-Ulrich Bals; Lokalredaktion  
Oldenburg: Michael Exner und Jasper  
Rittner (alle Oldenburg).

Berlin: Gunars Reichenbachs (Chefkorrespondent), Hannover: Marco Seng; Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednarz.

Leserbriefe per E-Mail an:  
[leserforum@nordwest-zeitung.de](mailto:leserforum@nordwest-zeitung.de)  
Mittwochs mit TV-Beilage „rtv“.  
Leitung Geschäftskunden  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Bodo M. Bauer

Leitung Privatkunden:  
Uwe Mork  
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG  
Wilhelmshavener Heerstraße 270  
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Bilder wird keine  
Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank, Kto.  
144 15103 00, BLZ 280 200 50; Postbank  
Hannover, Kto. 107 602 – 300, BLZ 250 100 30.  
Anzeigenpreisliste Nr. 46.  
Gerichtsstand Oldenburg.

Pflichtblatt der Hanseatischen  
Wertpapierbörse Hamburg  
und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist  
auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisänderungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterhin berechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementkündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.